

(Download pdf) Hector und das Wunder der Freundschaft (Hector's journeys)

Hector und das Wunder der Freundschaft (Hector's journeys)

Von François Lelord

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #94441 in eBooksVerffentlicht am: 2010-11-08Erscheinungsdatum: 2010-11-08File Name: B004YZGEHK | File size: 68.Mb

Von François Lelord : Hector und das Wunder der Freundschaft (Hector's journeys) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hector und das Wunder der Freundschaft (Hector's journeys):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wunderbar Von Kira Wer die Hector Bcher liebt, wird auch diesmal nicht enttäuscht! herrlich, wie leicht und philosophisch zugleich hector uns an seinen Gedanken teilhaben lässt. 17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Wert einer Freundschaft Von Bibi Wenzel Der Psychiater Hector hat eine gutgehende Praxis und ist stolz auf seine Frau und Petit Hector, seinen Sohn. Er genießt seine Freizeit im Kreis seiner Familie und seiner Freunde, auch wenn gerade diese oft zu kurz kommen. Freundschaften scheinen auch ein großes Problem seiner Patienten zu sein, immer wieder berichtet man Hector von Problemen und Missverständnissen in Freundschaften. So beginnt Hector zu grübeln, was macht Freunde aus, was bedeutet Freundschaft? Thomas von Aquin und Aristoteles haben jeweils interessante Aspekte zu diesem wichtigen Thema veröffentlicht und Hector nimmt sich vor, deren Werke genauer zu betrachten, was aus Zeitmangel jedoch scheitert. Da wird auch eine seiner großen Freundschaften auf die Probe gestellt, Edouard ist spurlos verschwunden und mit ihm eine große Menge Geld, so dass ihn zahlreiche Organisationen suchen. Hector macht sich gemeinsam mit anderen Freunden auf die Suche, natürlich nicht ohne sein kleines Notizbuch, in das er während der Abenteuerreise nach Südostasien 22 Gedanken rund um das Thema Freundschaft schreiben wird. Francois Lelord legt mit "Hector und das Wunder der Freundschaft" den bereits fünften Band um den französischen Psychiater Hector vor. Nach den Bchern rund um Glück, Liebe, Zeit und Lebensgeheimnisse dreht sich diesmal alles um das Thema Freundschaft. Mithilfe von Thomas von Aquin und Aristoteles versucht er, sich dem Thema zu nähern. Doch keine Angst, es wird nicht hochphilosophisch, Lelord bindet deren Thesen in seine Geschichte ein, ohne dass es zu theoretisch wird. Dank vieler kurzer Kapitel bietet sich hier ein flüssiges unterhaltsames Lesevergnügen, das gleichzeitig zum Reflektieren der eigenen Freundschaften einlädt. Das Buch zeigt jedoch nicht nur Gedanken rund um Freunde sondern bietet auch tiefe Einblicke in südasiatische Kulturen. Und es ist doch auch immer wieder schön, alte Bekannte aus den Vorgängerbänden wieder zu treffen! Sptestens beim fünften Band wird schnell klar, dass Hector selbst schon zum guten Freund geworden ist. Ein tolles Buch zum Selberlesen oder aber auch zum Verschenken an gute Freunde! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alte Freunde sind so rar wie Baumriesen in einem Urwald Von Joroka Auf wirklich langjährige Freundschaften kann man natürlich erst im fortgeschrittenen Alter zurückschauen. 20, 30, 40, 50 Jahre oder länger eine Freundschaft zu pflegen und immer wieder neu zu beleben, das gibt schon ein schönes, warmes Gefühl im Herzen. Der schon allseits bekannte Glücksexperte und Psychiater Hector macht sich dieses Mal auf die Reise mit Freunden zu einem alten Freund und notiert dabei 21 Beobachtungen, was eine wahre Freundschaft ausmacht, wie z.B. schon oben genannter Satz oder auch "Wahre Freundschaft setzt man nicht für die Liebe aufs Spiel" oder "Ein wahrer Freund ist bereit, Opfer für dich zu bringen oder sich deinetwegen sogar in Gefahr zu begeben." Letzten Satz wird auch Hector auf seiner abenteuerlichen Reise immer wieder zu bestätigen wissen. Denn ein alter Freund von ihm hat eine sehr, sehr hohe Summe unterschlagen und sich damit in einen beraus unzugänglichen Teil der Erde abgesetzt. Die Feinde, die er sich dadurch geschaffen hat, bedrohen auch Hector und seine Familie. Dieses Mal bleibt Hector soweit keusch und moralisch auf Linie. Die Frage nach der Freundschaft ist eher so ein Nebenschauplatz dieses Buches. Die Handlung ist eine Mischung aus Thriller und Abenteuerreise. Sie ist locker zu lesen, manchmal ein bisschen verwunderlich, aber insgesamt nie langweilig. Sicherlich ist nun keine philosophische Abhandlung über die Freundschaft entstanden. Es sind eher Allgemeinplätze, die aber nichts desto trotz ein wenig zum Nachdenken anregen. Bereits mein 3. Buch von Francois Lelord nach "Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück" und "Hector und die Geheimnisse der Liebe". So war mir der Stil des Autors bereits vertraut. Fazit: 3,5 von 5 Sternen. Ganz gut als Gute-Nacht-Lektüre geeignet oder als Buch zum Entspannen für den Urlaub.

Kurzbeschreibung Hector ist ein ziemlich guter Psychiater in Paris. Oft kommen Menschen in seine Praxis, weil sie keine Freunde mehr haben. Was ist bloß aus der Freundschaft geworden, fragt Hector sich gerade, als er erfährt, dass sein allerbestester Freund unvorstellbar viel Geld gestohlen haben soll. Und weil Hector nicht nur ein ziemlich guter Psychiater ist, sondern auch ein erstklassiger Freund, steckt er schon kurz darauf mittendrin in einem großen Abenteuer. Das führt ihn nicht nur durch zahlreiche Länder Südasiens, sondern auch zu der Frage, was Freundschaft ihm eigentlich bedeutet und warum sie für alle Menschen so beraus wichtig ist. Edouard ist Hectors (in der letzten Zeit etwas vernachlässigter) Freund. Nun ist er spurlos verschwunden. Offenbar ist Edouard in dubiose Geldgeschäfte verwickelt, und zahlreiche nicht minder zwielichtige Organisationen haben sich ihm auf die Fersen geheftet. Für Psychiater Hector ist klar: Er muss seinen Freund aufspüren und ihm zur Seite stehen. Klar, dass er dabei nicht nur in der Weltgeschichte namentlich in asiatische Gefilde reisen muss, sondern auch in die (philosophische) Vergangenheit. Klar ist dies vor allem deshalb, weil wir es bei Hector und das Wunder der Freundschaft mit einem Roman von Francois Lelord zu tun haben. Vor einiger Zeit hat der Psychiater seinen Beruf an den Nagel gehängt, um sich und seinen Lesern die großen philosophischen Probleme zu erläutern (auch wenn er, wie man liest, inzwischen in einer französischen Klinik in Hanoi wieder als Psychiater arbeiten soll). In bisher fünf Bchern ging es dabei bisher immer um Fragen, die auch lebenspraktische Auswirkungen haben: Was ist Glück und wie kann man es erlangen? Wo liegen die Geheimnisse der Liebe? Und: Was bedeutet Zeit ganz konkret für mich? Jetzt also hat sich Lelord der Freundschaft verschrieben, die der Autor mit Hilfe seiner Romangeschichte, aber auch mit Hilfe von philosophischen Größen wie Aristoteles oder

Thomas von Aquin ergründen will. Dabei ist ihm wieder einmal eine perfekte Mischung aus Lebensratgeber und Roman gelungen. Dass Hector wieder sein berühmtes Notizbuch mit auf die Reise nimmt, garantiert dem Leser tiefe Erkenntnisse zur Thematik, dass er sich auch in Asien tummelt, eine globale Beleuchtung des Problems. Und die Story ist einmal mehr sehr spannend geschrieben. Hector-Fans jedenfalls werden voll auf ihre Kosten kommen. Und Noch-Nicht-Hector-Fans könnte das Buch gut als Einstiegsdroge dienen. -- Isa Gerck

Aus dem Redaktionsbro "imh-service.de" Edouard ist Hectors (in der letzten Zeit etwas vernachlässigter) Freund. Nun ist er spurlos verschwunden. Offenbar ist Edouard in dubiose Geldgeschäfte verwickelt, und zahlreiche nicht minder zwielichtige Organisationen haben sich ihm auf die Fersen geheftet. Für Psychiater Hector ist klar: Er muss seinen Freund aufspüren und ihm zur Seite stehen. Klar, dass er dabei nicht nur in durch die Weltgeschichte namentlich in asiatische Gefilde reisen muss, sondern auch in die (philosophische) Vergangenheit. Klar ist dies vor allem deshalb, weil wir es bei Hector und das Wunder der Freundschaft mit einem Roman von François Lelord zu tun haben. Vor einiger Zeit hat der Psychiater seinen Beruf an den Nagel gehängt, um sich und seinen Lesern die großen philosophischen Probleme zu erläutern (auch wenn er, wie man liest, inzwischen in einer französischen Klinik in Hanoi wieder als Psychiater arbeiten soll). In bisher fünf Büchern ging es dabei bisher immer um Fragen, die auch lebenspraktische Auswirkungen haben: Was ist Glück und wie kann man es erlangen? Wo liegen die Geheimnisse der Liebe? Und: Was bedeutet Zeit ganz konkret für mich? Jetzt also hat sich Lelord der Freundschaft verschrieben, die der Autor mit Hilfe seiner Romangeschichte, aber auch mit Hilfe von philosophischen Größen wie Aristoteles oder Thomas von Aquin ergründen will. Dabei ist ihm wieder einmal eine perfekte Mischung aus Lebensratgeber und Roman gelungen. Dass Hector wieder sein berühmtes Notizbuch mit auf die Reise nimmt, garantiert dem Leser tiefe Erkenntnisse zur Thematik, dass er sich auch in Asien tummelt, eine globale Beleuchtung des Problems. Und die Story ist einmal mehr sehr spannend geschrieben. Hector-Fans jedenfalls werden voll auf ihre Kosten kommen. Und Noch-Nicht-Hector-Fans könnte das Buch gut als Einstiegsdroge dienen. -- Isa Gerck